

Soziales Lernen und Prävention  
an der Realschule Baden-Baden



# 1. Vorwort

Die Realschule Baden-Baden hat ein Präventions- und Sozialcurriculum erstellt, das dazu beitragen soll, die Schülerinnen und Schüler zu verantwortungsbewussten jungen Menschen auszubilden, die für Beruf und Leben in einer sich ständig wandelnden Gesellschaft gut vorbereitet sind.

Sowohl Bildung als auch Erziehung stehen im Mittelpunkt unserer Bemühungen.

Unsere Schule ist ein Ort, der dazu einlädt, miteinander zu leben und zu lernen. Dabei steht der Respekt vor der Würde des Einzelnen im menschlichen Umgang an erster Stelle. Dies erfordert soziale Kompetenzen wie Kooperationsfähigkeit und Einfühlungsvermögen, aber auch Selbstwahrnehmung und Selbstverantwortung.

Unser Präventions- und Sozialcurriculum bietet einen Leitfaden, um die sozialen Kompetenzen der Schülerinnen und Schüler über die gesamte Schulzeit an der Realschule Baden-Baden zu fördern und auszuweiten. Gleichzeitig wird durch diese Art des Lernens die Grundlage für ein erfolgreiches Unterrichten geschaffen.

Die Inhalte und Themen wurden für die Klassenstufen mit dem Ziel gewählt, ein funktionierendes Sozialgefüge und eine angenehme Arbeits- und Lernatmosphäre in der Klasse mit direkten Auswirkungen auf unsere Schulgemeinschaft dauerhaft zu schaffen. Die Konzeption erstreckt sich von der Förderung der Klassengemeinschaft über die Stärkung der eigenen Persönlichkeit bis hin zur Ausbildung der Entscheidungsfähigkeit der Schülerinnen und Schüler.

Die Umsetzung findet sowohl in vielfältigen Projekten als auch in einer eigens dafür geschaffenen Stunde (Klassenstufe 5 bis 7) statt. Diese Stunde nennt sich im Stundenplan PräSoLe-Stunde (Prävention und Soziales Lernen).

Aktuelle Inhalte umfassen die Umsetzung des Präventionsprogramms stark.stärker.WIR mit den Teilbereichen Gewalt- und Suchtprävention sowie der Gesundheitsförderung.

Die Inhalte unseres Präventions- und Sozialcurriculums werden stetig weiterentwickelt und den Erfordernissen angepasst.

In diesem Sinne wollen wir gemeinsam versuchen, einen guten Weg für unsere Schule zu finden, um unsere Schülerinnen und Schüler möglichst optimal auf die Zukunft vorzubereiten.

Frank Weiler (Schulleiter) und die Schulentwicklungssäule Prävention und Soziales Lernen

Im Juli 2015

## 2. Jahresüberblick

10											
9						Alkoholprävention					
8					„Kids-online“ + Elterninfoabend						
7 <sup>1</sup>		Alkoholprävention	Workshop „Social Communities“			„Ich weiß, was ich will“				Mädchen SUCHT Junge Thema: Rauchen	
6 <sup>2</sup>		Hochseilgarten „GATE“ Ettlingen			„Kids-online“ + Elterninfoabend				<i>Evtl. Mobbing Koffer (3-4 Tage)</i>		
5	„Unsere Klasse“ Wandertag			Besuch in der JUBE						2 Tage Schullandheim	
	September	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli

Jahresaktivitäten:

<sup>1</sup> Soziales Engagement

<sup>2</sup> Be smart - don't start

### 3. Gemeinsam geht's – Jahrgangübergreifende Projekte

10	Bundesjugendspiele	Wintersporttag	Ballsporthag	Schulsanitäter	Streitschlichter	Hausaufgaben - mentoren	Musik- mentoren	Patensystem	Schulgottesdienste	Schülervollversammlungen	SMV – Veranstaltungen
9											
8			Ballsporthag								
7											
6			Völkerballturnier								
5											
Sportveranstaltungen			Mentorenprojekte					Gemeinsame Veranstaltungen			

## 4. Überblick über die Umsetzung in den einzelnen Fächern

Die anderen Inhalte des Präventions- und Sozialcurriculum werden in der PräSoLe-Stunde durch den Klassenlehrer, Veranstaltungen der Schulsozialarbeit und externe Veranstaltungen durchgeführt

10						
9		Esssüchte (Vertiefung)				Fitness und Gesundheit
8	Film: „Netzan-griff“ (90min)		Fitness und Gesundheit - gesunde Ernährung - Blutkreislaufsystem		Esssüchte	Rückenschule
7					„Ich entscheide mich für mich selbst“	Rückenschule
6			Rückenschule (Theorie)			Film: „Sauberkeit und Hygiene“ (20min) + Nachbesprechung
5				Sensibilisierung über Gefahren im Internet		
	Deutsch	MUM	NWA	ITG	Religion/Ethik	Sport

## 5. Elemente der einzelnen Klassenstufen:

<b>5.1 Klasse 5</b>	
<b>Bausteine für die gesamte Klasse</b>	<b>Zusatzangebote</b>
<p><b>Klassenlehrerstunde „PräSoLe“</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Bildung / Stärkung der Klassengemeinschaft</li> <li>• Umsetzung Sozialtraining</li> <li>• Organisatorisches</li> </ul> <p><b>Sozialtraining</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• „Unsere Klasse“ (10 Stunden)</li> <li>• „Selbstvertrauen stärken“ (9 Stunden)</li> <li>• „Mit Gefühlen umgehen“ (9 Stunden)</li> </ul> <p><b>Sozialprojekt</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• 1 Stunde/wöchentlich durch die Schulsozialarbeit</li> <li>• Gegenseitiges Kennenlernen</li> <li>• Bildung/ Stärkung der Klassengemeinschaft</li> <li>• Zeit um Konflikte/ Klassenthemen zu besprechen</li> <li>• Absprache Klassenlehrer / Schulsozialarbeit</li> </ul> <p><b>ITG-Unterricht</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Einheit „Sensibilisierung über Gefahren im Internet“</li> </ul> <p><b>Schullandheimaufenthalt 2 Tage</b></p> <p><b>Besuch in der JUBE</b></p>	<p><b>Mentorenprogramm</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Ältere Schüler/innen unterstützen jüngere Schüler, z.B. HA-Betreuung, Musikmentoren</li> </ul> <p><b>Streitschlichtung</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Konfliktklärung ohne Erwachsene</li> <li>• Kontaktmöglichkeit in jeder zweiten großen Pause</li> <li>• Kennenlernaktion zwischen Streitschlichter und Klasse</li> </ul>

<b>5.2 Klasse 6</b>	
<b>Bausteine für die gesamte Klasse</b>	<b>Zusatzangebote</b>
<p><b>Klassenlehrerstunde „PräSoLe“</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Bildung / Stärkung der Klassengemeinschaft</li> <li>• Umsetzung Sozialtraining</li> <li>• Organisatorisches</li> </ul> <p><b>Sozialtraining</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• „Die Beziehung zu meinen Freunden“ (9 Stunden)</li> <li>• „Mein Zuhause“ (9 Stunden)</li> </ul> <p><b>Sozialprojekt</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• 1 Stunde/wöchentlich durch die Schulsozialarbeit</li> <li>• Gegenseitiges Kennenlernen</li> <li>• Bildung/ Stärkung der Klassengemeinschaft</li> <li>• Zeit um Konflikte/ Klassenthemen zu besprechen</li> <li>• Absprache Klassenlehrer / Schulsozialarbeit</li> </ul> <p><b>Besuch im GATE e.V.</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Ausflug nach Ettlingen</li> <li>• Programm am Niedrigseilparcour und Klettergarten</li> <li>• Organisation über die Schulsozialarbeit</li> </ul> <p><b>Anti-Mobbing-Koffer</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• 3-4 Tage des Schuljahres</li> <li>• 1 Tag zum Thema Cybermobbing zeitversetzt</li> <li>• Durchführung Klassenlehrer, Präventionslehrkraft und / oder Schulsozialarbeit (im Tandem)</li> </ul> <p><b>Kids online</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Präventionsveranstaltung zum Thema Internet, Smartphone etc. durch die Polizei</li> <li>• 2 Schulstunden</li> <li>• Elternabend gemeinsam mit Klasse 8</li> </ul> <p><b>„Be smart – don`t start“</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Prävention zum Thema Rauchen</li> <li>• Durchführung durch den Klassenlehrer November – April</li> </ul> <p><b>Sport - Unterricht</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Film: Sauberkeit und Hygiene (20min) + Nachbesprechung</li> </ul>	<p><b>Mentorenprogramm</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Ältere Schüler/innen unterstützen jüngere Schüler, z.B. HA-Betreuung, Musikmentoren</li> </ul> <p><b>Streitschlichtung</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Konfliktklärung ohne Erwachsene</li> <li>• Kontaktmöglichkeit in jeder zweiten großen Pause</li> <li>• Kennenlernaktion zwischen Streitschlichter und Klasse</li> </ul>

<b>NWA – Unterricht</b>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Theoretische Einheit „Rückenschule“</li> </ul>	

<b>5.3 Klasse 7</b>	
<b>Bausteine für die gesamte Klasse</b>	<b>Zusatzangebote</b>
<p><b>Klassenlehrerstunde „PräSoLe“</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Bildung / Stärkung der Klassengemeinschaft</li> <li>• Umsetzung Sozialtraining</li> <li>• Organisatorisches</li> </ul> <p><b>Sozialtraining</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• „Ich entscheide mich für mich selbst“ Durchführung durch Religion- und Ethiklehrkraft</li> </ul> <p><b>Alkohol-Prävention</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Besuch durch die Drogen-/Suchtberatungsstelle „bwLv“</li> <li>• 3 Stunden</li> <li>• Organisation durch die Präventionslehrkraft</li> </ul> <p><b>Mädchen SUCHT Junge Thema Rauchen</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Geschlechtsspezifische Prävention</li> <li>• 2 Stunden pro Gruppe</li> <li>• Durchführung Schulsozialarbeit</li> </ul> <p><b>TOPE Soziales Engagement</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <i>Z.B. Patenschaften</i></li> </ul> <p><b>Workshop „ Sozial Communities und Cybermobbing“</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Referentin des Landesmedienzentrums BaWü</li> <li>• 3 Schulstunden im Klassenverband</li> </ul> <p><b>Sport-Unterricht</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Einheit zum Thema „Rückenschule“</li> </ul>	<p><b>Streitschlichtung</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Konfliktklärung ohne Erwachsene</li> <li>• Kontaktmöglichkeit in jeder zweiten großen Pause</li> <li>• Kennenlernaktion zwischen Streitschlichter und Klasse</li> </ul> <p><b>Ausbildung zum Streitschlichter</b></p> <p><b>Ausbildung zum Schulsanitäter</b></p> <p><b>Teilnahme an den „Kickerschulmeisterschaften der Baden-Badener Schulen“ in der JUBE</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Ein Team pro Klasse</li> <li>• Hauptpreis Eisgutschein für die ganze Klasse</li> <li>• Wanderpokal für die Schule</li> <li>• Anmeldung über die Schulsozialarbeit</li> </ul>



<b>5.4 Klasse 8</b>	
<b>Bausteine für die gesamte Klasse</b>	<b>Zusatzangebote</b>
<p><b>Sozialtraining</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• „Ich weiß, was ich will “</li> </ul> <p><b>Esssüchte</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Durchführung durch Religion- und Ethiklehrkraft</li> </ul> <p><b>Kids online</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Präventionsveranstaltung zum Thema Internet, Smartphone etc. durch die Polizei</li> <li>• 2 Schulstunden</li> <li>• Elterninformationsabend gemeinsam mit Klassenstufe 6</li> </ul> <p><b>Deutsch-Unterricht</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Film: „<b>Netzangriff</b>“ Krimi.de</li> <li>• Umsetzung 45min Film + 45min Nachbesprechung</li> </ul> <p><b>Sport-Unterricht</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Einheit zum Thema „Rückenschule“</li> </ul> <p><b>NWA-Unterricht</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Einheit zum Thema Fitness und Gesundheit (Blutkreislaufsystem, gesunde Ernährung)</li> </ul>	<p><b>Ausbildung zum Streitschlichter</b></p> <p><b>Ausbildung zum Schulsanitäter</b></p> <p><b>Patensystem</b></p> <p><b>Musikmentoren</b></p> <p><b>HA-Betreuung</b></p>

<b>5.5 Klasse 9</b>	
<b>Bausteine für die gesamte Klasse</b>	<b>Zusatzangebote</b>
<p><b>Fortführung Alkohol-Prävention Klasse 7</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Besuch durch die Drogen-/Suchtberatungsstelle „bwLv“</li> <li>• 3 Schulstunden</li> </ul> <p><b>Sport-Unterricht</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Einheit zum Thema Fitness und Gesundheit</li> </ul>	<p><b>Ausbildung zum Streitschlichter</b></p> <p><b>Ausbildung zum Schulsanitäter</b></p> <p><b>Patensystem</b></p> <p><b>Musikmentoren</b></p> <p><b>HA-Betreuung</b></p>

## 6. stark. stärker. WIR

Das verpflichtende Präventionskonzept stark. stärker. WIR bietet die Möglichkeit Programme, Projekte und Maßnahmen in das schulische Gesamtkonzept einzubetten. Bewährte und neue Maßnahmen aus den Bereichen Gesundheitsförderung, Sucht- und Gewaltprävention können integriert und nachhaltig angelegt werden.

Umsetzung von stark. stärker. WIR an der Realschule Baden-Baden:

<b>Klassenstufe</b>	<b>GEWALT</b>	<b>SUCHT</b>	<b>GESUNDHEIT</b>
<b>5</b>	Sensibilisierung Gefahren im Internet	„Selbstvertrauen stärken“	
<b>6</b>	„Anti-Mobbing Koffer“	Be smart – don`t start	Rückenschule (Theorie)
	„kids online“ + Elternabend		Film: Sauberkeit und Hygiene
<b>7</b>	Workshop „Cybermobbing & Social Communities“	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Mädchen SUCHT Junge Thema Rauchen</li> <li>- Alkoholprävention</li> <li>- „Ich entscheide mich für mich selbst“</li> </ul>	
<b>8</b>	„kids online“ + Elternabend		<ul style="list-style-type: none"> <li>- Rückenschule (Praxis)</li> <li>- Gesunde Ernährung</li> </ul>
	Film: Netzangriff (Deutsch)	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Esssüchte (Religion/Ethik)</li> <li>- „Ich weiß, was ich will“</li> </ul>	
<b>9</b>		Fortführung Alkoholprävention Klasse 7	Fitness & Gesundheit

## **7. SMV**

**SMV bedeutet ausgeschrieben "Schüler-Mit-Verantwortung".**

Die SMV setzt sich aus den Klassensprechern und den beiden Schülersprechern zusammen, deren Hauptaufgabe darin besteht, Schwierigkeiten aller Art - evtl. auch zusammen mit den Verbindungslehrern - zu lösen und das Zusammenleben an der Realschule Baden-Baden zu verbessern und mitzugestalten. Wir wollen folglich Verantwortung dafür tragen, dass alle Schüler sich an unserer Schule wohlfühlen. Insbesondere soll die Schülermitverantwortung die fachlichen, sportlichen, kulturellen, sozialen und politischen Interessen der Schüler fördern. Somit ist die SMV das Organ an der Schule, welches die Interessen der Schüler vertreten. Einmal im Monat tagt die SMV um über anstehende Projekte zu sprechen, aber auch, um den Schulalltag zu optimieren oder neu zu gestalten. Die SMV beteiligt sich an Verwaltungs- und Organisationsaufgaben der Schule und führt unter Eigeninitiative Aktionen, Veranstaltungen und Feste durch.

Sich in der SMV zu engagieren bedeutet natürlich Verantwortung und Arbeit, aber auch Spaß am Umsetzen eigener Ideen.

**Team der SMV**

## **8. Patensystem an der Realschule Baden-Baden (Kiwanis und Bürgerstiftung)**

### **1. Ziele des Konzeptes**

Das Patensystem hat sich vor allem zum Ziel gesetzt, die Schülerinnen und Schüler zunehmend zum selbstständigen Arbeiten zu befähigen und zu motivieren. Dabei gilt der Grundsatz einer gegenseitigen Förderung. Durch die Übernahme einer Mentorentätigkeit, werden sowohl fachliche als auch soziale Kompetenzen ausgebildet und gestärkt. Die Schülerinnen und Schüler der Klassenstufen 8 und 9 erlernen Verantwortung für jüngere Schülerinnen und Schüler zu übernehmen und erhalten dadurch sofort Feedback über ihre Tätigkeit. Sie wiederholen grundlegende Fachinhalte auf verschiedenen Niveaustufen. Außer den wichtigen sozialen, didaktisch/ methodischen und kooperativen Kompetenzen wird ihnen die Chance geboten, sich ehrenamtlich zu engagieren. Somit kann ein engagierter Schüler/ Schülerin zur jüngsten Kiwanis-Organisation, dem „Key-Club“, gehören. Ein solches Privileg ermöglicht den 8. und 9. Klässlern unter anderem die Teilnahme bei einem internationalen Treffen des Key-Clubs, welches vom Kiwanis Club nahezu komplett gesponsert wird. Außerdem werden die Mitgliedschaft und das Engagement in einem Zertifikat von Kiwanis ausgestellt.

### **2. Organisation**

Zu Beginn des Schuljahres entscheiden sich alle SuS der Stufe 8 und 9 für eine der folgenden Mentorentätigkeiten: Lernbegleiter, Streitschlichter, Schulsanitäter, Musikmentor (weitere Mentorenfelder sind angedacht und müssen noch konzipiert werden wie zum Beispiel Sportmentor). Die Ausbildung zum Mentor findet in den ersten Schulwochen statt. Darin werden sie in den vier Kompetenzbereichen gezielt und themenorientiert gecoacht.

Für ein halbes Jahr übernimmt ein Mentor die Betreuung an einem Nachmittag in der Woche. Für Hausaufgaben- und Musikförderung melden sich die Fünft- und Sechstklässler zu Beginn des Schuljahres an und wählen dabei die Tage an denen sie die Betreuung in Anspruch nehmen möchten. Daraufhin werden Kleingruppen (1-5 Schülern) gebildet und eine Zuteilung zu den Mentoren vorgenommen.

Neben den, von den Eltern angemeldeten SuS, können unterstützungsbedürftige Kinder von den Lehrkräften der RSBB den Lernbegleitern zugewiesen werden.

## **9. Die verschiedenen Mentorenprojekte**

Im Folgenden werden die unterschiedlichen Mentorenprojekte an der Realschule Baden-Baden näher beschrieben.

### **9.1 Schulsanitäter**

Der Schulsanitätsdienst der Realschule Baden-Baden wird seit Mai 2011 mit Unterstützung der Johanniter durchgeführt. In Doppelstunden werden die Mitglieder dienstags von Ausbildern der Johanniter geschult.

Bei regelmäßiger Teilnahme erhalten die Schüler am Ende des Jahres eine Bescheinigung als Ersthelfer. Sie sind dann in der Lage, in Notfallsituationen erste Hilfe zu leisten und die notwendigen weiteren Schritte einzuleiten.

Derzeit sind 14 Schülerinnen und Schüler der Klassen 8 bis 10 aktiv. Sie sind in wöchentlich wechselnden Bereitschaftsdiensten in Zweiergruppen eingeteilt, die jeweils zu Vorfällen hin zugerufen werden.

Die Teilnahme am Schulsanitätsdienst ist eine mögliche Säule des Mentorenprogramms der 8./9.Klässler.

## 9.2 Lern- und Studierzeitmentoren

Alle Schüler ab der achten Klasse, die an Profil AC teilgenommen haben, werden individuell gefördert, indem sie entweder als Hausaufgaben- oder Musikmentoren oder Streitschlichter fungieren.

Zu Beginn des ersten und zweiten Schulhalbjahres werden die achten bzw. neunten Klassen von den verantwortlichen Lehrkräften und der Schulsozialarbeiterin über die genannten Möglichkeiten der individuellen Förderung informiert. Dabei erfahren sie alles über die Anforderungen, die an sie als Mentoren gestellt werden, sowie dass ihre Arbeit zertifiziert und das Maß ihres Engagements beurteilt werden.

Im Anschluss an die Informationsveranstaltung wählen die Schüler eine der Möglichkeiten der individuellen Förderung und werden innerhalb von drei Wochen von den verantwortlichen Lehrkräften und der Schulsozialarbeiterin zu Hausaufgaben-Mentoren ausgebildet.

### 1. Anforderungen an die Hausaufgaben-Mentoren

- Jeder Hausaufgaben-Mentor betreut eine Gruppe von max. 2–5 Schülern aus der 5. und 6. Klasse. Die genaue Zahl ist abhängig von den Anmeldungen, es wird aber versucht, die Gruppen so klein wie möglich zu halten. Die Einteilung geschieht durch die Hausaufgaben-Koordinatoren.
- Die Mentoren müssen an einem Tag in der Woche (Montag bis Freitag) ein Schuljahr lang bei der Hausaufgaben-Betreuung zwischen 13.30/14.00 Uhr und 15.00/15.30 Uhr unterstützend mitwirken.
- Vorab bereitet jeder Mentor einen Arbeitsplatz für seine zu betreuende Gruppe vor (Klassenzimmer, Sitzarrangement, Hilfsmittel etc.)
- Zunächst überprüfen die Mentoren, ob alle angemeldeten Schüler aus ihrer Gruppe anwesend sind, melden dies der aufsichtführenden Lehrkraft, welche wiederum diese Information an die Hausaufgaben-Koordinatoren weitergibt. Wer nicht anwesend sein kann, muss sich schriftlich entschuldigen.

- Anschließend kontrollieren die Mentoren mithilfe der Klassenbücher die notierten Hausaufgaben im Hausaufgabenheft der Schüler und weisen sie auf fehlende, unvollständige oder inkorrekte Notizen hin.
- Im Anschluss daran achten die Mentoren darauf, dass eine ruhige Arbeitsatmosphäre herrscht, während die Schüler selbstständig ihre Hausaufgaben erledigen. Die Mentoren weisen die Schüler gegebenenfalls darauf hin, sauber und ordentlich zu arbeiten.
- Falls ein Schüler Schwierigkeiten beim Bearbeiten der Hausaufgaben hat, versucht der Mentor, dem Schüler zu helfen. Wenn dies nicht ausreichen sollte, wird die aufsichtführende Lehrkraft zur Hilfe gebeten.
- Wenn ein Schüler schon frühzeitig mit den Hausaufgaben fertig ist, hat er die Möglichkeit, Konzentrationsübungen zu machen oder den Lernstoff zu üben.
- Hat ein Schüler seine Hausaufgaben erledigt, zeigt er sie dem Mentor. Dieser kontrolliert, ob sie vollständig gemacht wurden.
- Um 15.00 Uhr endet die Hausaufgaben-Betreuung, die Mentoren stellen die Tische wieder zurück und räumen alle Hilfsmittel auf.

## **2. Kompetenzförderung im Bereich individueller Förderung**

Die Hausaufgaben-Mentoren haben die Möglichkeit in der Mentorenausbildung und während der Hausaufgaben-Betreuung folgende Kompetenzen auszubauen:

- Verantwortung für andere übernehmen,
- strukturiert arbeiten,
- vor anderen sprechen,
- sich durchsetzen können,
- anderen aufmerksam zuhören,
- auf andere eingehen können,
- sich in andere einfühlen,
- Fachwissen vertiefen und wiederholen,
- respektvoll miteinander umgehen,
- sich an Regeln halten,



- personelle Führung übernehmen,
- Probleme lösen,
- sich in Geduld üben,
- zuverlässig sein.

## 9.3 Musikmentoren

Schülerinnen und Schüler die ein Instrument spielen und im Alter zwischen 13 und 15 Jahren sind, haben die Chance, sich durch professionelle Ausbilder zum Musikmentoren ausbilden zu lassen.

[http://www.bdb-musikmentoren.de/de/bdbmusikmentoren\\_273.php](http://www.bdb-musikmentoren.de/de/bdbmusikmentoren_273.php)

Ausbildungsinhalte sind:

- Gemeinsam musizieren, Gruppengefühl erfahren
- Umgang mit der Stimme/dem Instrument
- Rhythmusschulung, Gehörbildung
- Musikalische Fähigkeiten erkennen, fördern und stärken
- Bewegung zu Musik
- Heranführung an das Dirigieren – Vermittlung erster Grundlagen
- Körpersprache, Rhetorik, Kommunikation
- Spiele- und Erlebnispädagogik
- Musik als Beruf

Ein Musikmentor an der Realschule Baden-Baden soll in erster Linie die Kinder der Bläserklasse (Klasse 5 und 6) unterstützen und ihnen Hilfestellung bei den Lerninhalten geben. Ziel der Bläserklasse ist eine „Abschlussprüfung“ (Junior-JMLA), welche theoretisches und praktisches Können abfragt. Dabei kann der Mentor ebenso kleinere Unterrichtseinheiten am Instrument durchführen, sofern es das Bläserklassenkind weiter bringt.



## 9.4 Streitschlichter Arbeitsgemeinschaft

### 1. Konzept:

Durch den Ablauf der Streitschlichtung (Mediation) haben streitende Schüler/innen die Gelegenheit mit Hilfe von zwei neutralen Streitschlichtern ihren Streit zu lösen. Der Konflikt wird nicht von Erwachsenen gelöst/sanktioniert, sondern die Schülerinnen und Schüler übernehmen Verantwortung für ihr Handeln. Das Gespräch läuft nach fünf festgelegten Phasen ab und für alle Beteiligten gelten bestimmte Regeln. Das Ziel der Streitschlichtung ist es eine sogenannte „win-win-Lösung“ zu erreichen. Die Lösungen werden von beiden Streitenden selbst vorgeschlagen und gemeinsam ausgewählt. Am Ende wird ein schriftlicher Vertrag geschlossen, in dem die Lösungen festgehalten werden und der nach ca. 1-2 Wochen nochmals gemeinsam überprüft wird.

### 2. Streitschlichter-AG an der Realschule Baden-Baden:

Im Schuljahr 2011/12 wurde die AG an der Realschule Baden-Baden ins Leben gerufen. Seit Februar 2012 sind die Schüler-Streitschlichter tätig. Momentan sind 11 Streitschlichterinnen und -schlichter aus den Klassen 7-10 aktiv. Ausgebildet und begleitet werden die Schülerinnen und Schüler von einer Lehrkraft und der Schulsozialarbeit.

### 3. Teilnahme an der AG:

Ende jedes Schuljahres können sich interessierte Schülerinnen und Schüler ab Klasse 7 bewerben. Nach Ende der Bewerbungsfrist findet ein Bewerbungsgespräch mit bei den zuständigen Lehrkräften statt.

Alle „neuen“ und „alten“ Streitschlichter nehmen an der Ausbildung, die zu Beginn des neuen Schuljahres an drei Tagen außerhalb der Schule stattfindet, teil. Donnerstagnachmittag finden regelmäßige AG-Treffen statt, in denen organisatorische und aktuelle Fragen besprochen werden sowie Ausbildungsinhalte vertieft und geübt werden.

Alle Streitschlichter/innen erhalten am Ende jedes Schuljahres ein Testat über die Teilnahme an der AG sowie einen Vermerk im Zeugnis.

### 4. Kontaktaufnahme zur Streitschlichtung:

In jeder zweiten großen Pause ist der Streitschlichter Raum 015 durch zwei Streitschlichter/innen besetzt. Schülerinnen und Schüler können sich dort melden und einen Termin vereinbaren. Nach Prüfung, ob der „Fall“ für die Streitschlichtung geeignet ist, findet die Schlichtung am selben Tag in der 6. Stunde statt.